

Landespsychiatriepplan Niedersachsen

kurzer Sachstand

Niedersachsen soll einen Landespsychiatriepplan bekommen

Zur dringenden notwendigen Verbesserung der psychiatrischen Versorgung wird die rot-grüne Koalition einen Landespsychiatriepplan (LPP-N) mit Beteiligung des Landesfachbeirates und des Psychiatrieausschusses vorlegen.

so in der Koalitionsvereinbarung vom 13.02.2013

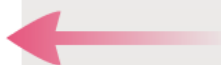
Arbeitsablauf zur Erstellung LPP-N

1. Kommission "Landespsychiatriepplanung"
2. Sozialministerium
3. Anekdotischer externer Experte

Auftrag an den externen Experten u.a.

1. Beschreibung der Kernaufgaben im Hilfesystem
2. Bestandsanalyse
3. Empfehlung an die Landesregierung für die Weiterentwicklung des Hilfesystems
4. Entwicklungsprojekte
5. Darstellung der Rahmenbedingungen und Herausforderungen für das psychiatrische Arbeiten in den nächsten 10 Jahren

Als externer Experte



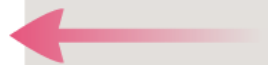
Es gibt 4 AG's zu den Kernaufgaben der Psychiatrie

Vorbeugung
Behandlung
Teilhabe
Steuerung



Schwerpunkte des Plans:

- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- gerontopsychiatrische Versorgung
- Verzahnung ambulanter und stationärer Angebote durch gemeindepsychiatrischer Zentren
- Aufbau weiterer tagesklinischer Angebote und psychiatrischer Institutsambulanz
- die Struktur der stationären Versorgungsgebiete
- Aufrechterhaltung von Optionen für die Abteilungspsychiatrie
- Ausbau der Kriseninterventionen und der Nachsorge, unter Einbeziehung der sozialpsychiatrischen Dienste



Beteiligte am LPP - N

AG	KOORDINATOR	BEI	AG 1	AG 2	AG 3	AG 4
Beratung und Begleitung	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller
Beratung und Begleitung	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller
Beratung und Begleitung	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller
Beratung und Begleitung	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller
Beratung und Begleitung	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller	Dr. Heide Müller



Landespsychiatrieplan Niedersachsen kurzer Sachstand

Niedersachsen soll einen Landespsychiatrieplan bekommen

Zur dringenden notwendigen Verbesserung der psychiatrischen Versorgung wird die rot-grüne Koalition einen Landespsychiatrieplan (LPP-N) mit Beteiligung des Landesfachbeirates und des Psychiatrierechtsausschusses vorlegen.

so in der Koalitionsvereinbarung vom 13.02.2013

Arbeitsablauf zur Erstellung LPP-N

1. Kommission "Landespsychiatrieplanung"
2. Sozialministerium
3. Anerkannter externer Experte

Auftrag an den externen Experten u.a.

1. Beschreibung der Kernaufgaben im Hilfesystem
2. Bestandsanalyse
3. Empfehlung an die Landesregierung für die Weiterentwicklung des Hilfesystems
4. Entwicklungsprojekte
5. Darstellung der Rahmenbedingungen und Herausforderungen für das psychiatrische Arbeiten in den nächsten 10 Jahren



Es gibt 4 AG's zu den Kernaufgaben der Psychiatrie

**Vorbeugung
Behandlung
Teilhabe
Steuerung**

Schwerpunkte des Plans:

- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- gerontopsychiatrische Versorgung
- Verzahnung ambulanter und stationärer Angebote durch gemeindepsychiatrischer Zentren
- Aufbau weiterer tagessklinischer Angebote und psychiatrischer Institutsambulanzen
- die Struktur der stationären Versorgungsgebiete
- Aufrechterhaltung von Optionen für die Abteilungspsychiatrie
- Ausbau der Kriseninterventionen und der Nachsorge, unter Einbeziehung der sozialpsychiatrischen Dienste

Beteiligte am LPP - N

Berufung	Kategorie	Name	Funktion	Standort	AG	Fachbereich	Gründer	Querschnitt
Beratung und Zentrale	Stellvertreter	Dr. Ingrid B. Lohmann	Stellvertreterin	Wolfenbüttel	AG 1	Prävention und Früherkennung	Prof. Dr. Grottel	Prof. Dr. Grottel
Beratung und Zentrale	Stellvertreter	Dr. Ingrid B. Lohmann	Stellvertreterin	Wolfenbüttel	AG 2	Behandlung	Prof. Dr. Grottel	Prof. Dr. Grottel
Beratung und Zentrale	Stellvertreter	Dr. Ingrid B. Lohmann	Stellvertreterin	Wolfenbüttel	AG 3	Teilhabemaßnahmen	Prof. Dr. Grottel	Prof. Dr. Grottel
Beratung und Zentrale	Stellvertreter	Dr. Ingrid B. Lohmann	Stellvertreterin	Wolfenbüttel	AG 4	Steuerung	Prof. Dr. Grottel	Prof. Dr. Grottel

Niedersachsen soll einen Landespsychiatrieplan bekommen

Zur dringenden notwendigen Verbesserung der psychiatrischen Versorgung wird die rot-grüne Koalition einen Landespsychiatrieplan (LPP-N) mit Beteiligung des Landesfachbeirates und des Psychiatrieausschusses vorlegen.

so in der Koalitionsvereinbarung vom 13.02.2013


Schwerpunkte des Plans:

- Weiterentwicklung der Kinder - und Jugendpsychiatrie
- gerontopsychiatrische Versorgung
- Verzahnung ambulanter und stationären Angebote durch gemeindepsychiatrischer Zentren
- Aufbau weiterer tagesklinischer Angebote und psychiatrischer Institutsambulanzen
- die Struktur der stationären Versorgungsgebiete
- Aufrechterhaltung von Optionen für die Abteilungspsychiatrie
- Ausbau der Kriseninterventionen und der Nachsorge, unter Einbeziehung der sozialpsychiatrischen Dienste

Arbeitsablauf zur Erstellung LPP-N

- 1. Kommission "Landespsychiatrieplanung"**
- 2. Sozialministerium**
- 3. Anerkannter externer Experte**

Auftrag an den externen Experten u.a.

- 1. Beschreibung der Kernaufgaben im Hilfesystem**
 - 2. Bestandsanalyse**
 - 3. Empfehlung an die Landesregierung für die Weiterentwicklung des Hilfesystems**
 - 4. Entwicklungsprojekte**
 - 5. Darstellung der Rahmenbedingungen und Herausforderungen für das psychiatrische Arbeiten in den nächsten 10 Jahren**
- 

Beteiligte am LPP - N

Gliederung	Expertise	Name	Zusatz 1	Zusatz 2
Behandlung und Teilhabe	ambulante Behandlung	Dr. Norbert Mayer-Amberg		
Behandlung und Teilhabe	stationäre Behandlung	Prof. Dr. Detlef E. Dietrich	Burghof-Klinik	
Behandlung und Teilhabe	Arbeitsrehabilitation	Annette Theißing	beta-REHA	
Behandlung und Teilhabe	Wohnen / Selbstversorgung	Michael Marx	Fachzentrum Eingliederungshilfe -	Teilhabeberatung und Aufnahmekoordination
Perspektive der Nutzenden	Betroffene	Christian Harig		
Perspektive der Nutzenden	Angehörige	Marlis Wiedemann		
Perspektive der Nutzenden	Richter	Elisabeth Eicke	Amtsgericht Hannover	Betreuungsgericht
Perspektive der Nutzenden	rechtliche Betreuer	Joachim Homeyer-Broßat		
Spezialdisziplinen	KJPP - stationär	Dr. Alexander Naumann	Psychiatrisches Klinikum Lüneburg gGmbH	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie
Spezialdisziplinen	KJPP - ambulant	Dr. Gabriele Frei		
Spezialdisziplinen	Gerontopsychiatrie	Dr. Thomas Brieden	Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrerverbund Oldenburger Land gGmbH	Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
Spezialdisziplinen	Institutsambulanzen	Dr. Ibrahim Özkan	Asklepios Fachklinikum Göttingen	Psychiatrische Institutsambulanz
Spezialdisziplinen	Suchtmedizin	Dr. Jürgen Seifert	Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH	Fachklinik Erlengrund
Spezialdisziplinen	Psychosomatik / Psychotherapie	Prof. Dr. Carsten Spitzer	Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn	
Spezialdisziplinen	Universität	Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke	Universitätsmedizin Göttingen	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Spezialdisziplinen	Universität	Prof. Dr. Stefan Bleich	Medizinische Hochschule Hannover	Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie
spezielle Zielgruppen	Migranten	Prof. Dr. Marc Ziegenbein	KRH Psychiatrie GmbH Wunstorf & Langenhagen	Krankenhausdirektorium
spezielle Zielgruppen	Intelligenzgeminderte	Andreas Lemli	Lobetalarbeit e. V.	
spezielle Zielgruppen	Behinderte m. p. E.	Andreas Tänzler	KRH Psychiatrie GmbH Wunstorf	

Gliederung	Expertise	Name	Zusatz 1
regionale Koordination	Bereich Weser-Ems	Dr. Peter Orzessek	Stadt Oldenburg Sozialpsychiatrischer Dienst
regionale Koordination	Bereich Lüneburg	Dr. Peter Schlegel	Landkreis Harburg Sozialpsychiatrischer Dienst
regionale Koordination	Bereich Hannover	Klaus Malchau	Landkreis Schaumburg Sozialpsychiatrischer Dienst
regionale Koordination	Bereich Südost-Nds.	Ansgar Piel	Landkreis Peine Sozialpsychiatrischer Dienst
spezielle Berufsgruppen	Psychologie	Gertrud Corman-Bergau	
spezielle Berufsgruppen	Soziale Arbeit	Prof. Dr. Michael Eink	
spezielle Berufsgruppen	Pflege	Jörn Heinecke	Asklepios Fachklinikum Göttingen
spezielle Berufsgruppen	Ergotherapie	Wiebke Flotho	
spezielle Themen	Prävention	Dr. Ute Sonntag	Landesvereinigung für Gesundheit und
spezielle Themen	Qualitätssicherung	Clemens Firnenburg	MDK Niedersachsen
spezielle Themen	bürgerschaftliches Engagement	Frau Eva Küpers	
Geschäftsführung	Versorgungsforschung	Dr. Hermann Elgeti	Geschäftsstelle LFBPN
Gäste	LFBN	Wolfram Beins	Sozialpsychiatrischer Dienst und
Gäste	LFBN	Prof. Dr. Jürgen-H. Mauthe	
Gäste	NPsychKG-Ausschuss	Andreas Landmann	Hof Windheim gGmbH
Psychiatriereferat	Referatsleitung	Dr. Helmut Kersting	Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Psychiatriereferat	Organisation	Marie-Luise Hartmann	Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Psychiatriereferat	SpDi, LFBPN, Unterbringungsangelegenheiten NPsychKG, Datenschutz	Carmen Hoppe	Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Psychiatriereferat	KJPP, Versorgung IBP, QM	Bettina Krebs	Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Psychiatriereferat	Geronto, Demenz, IV, NPsychKG, NPsychKG-Ausschuss	Gabriele Schrader	Niedersächsisches Ministerium für Soziales,

Als externer Experte

Über Uns
Auftraggeber
Leistungen
Arbeitsfelder und Projekte
Aktuelles
Stellenangebote

Startseite

Kontakt
Impressum

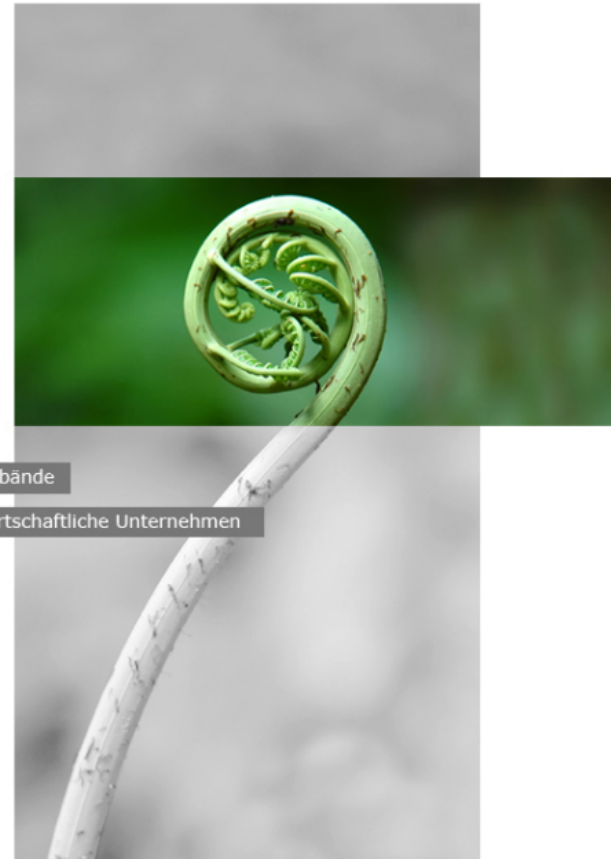
Suche

FOGS

Gesellschaft für Forschung und Beratung
im Gesundheits- und Sozialbereich

tätig für Bund, Länder, Kommunen, Verbände

sowie für sozial- und gesundheitswirtschaftliche Unternehmen



Es gibt 4 AG's zu den Kernaufgaben
der Psychiatrie

Vorbeugung
Behandlung
Teilhabe
Steuerung



K1 Vorbeugung: Gesundheitsförderung / Primärprävention, Angebote der Selbst-, Laien-, Bürgerhilfe, Einbettung Psy-Dienste in kommunale Infrastruktur der allgemeinen sozialen und gesundheitlichen Dienste

K2 Behandlung: Regel-, Spezial-, Notfallbeh. durch amb., teil-/ vollstat. Psy-Dienste aller Teilgebiete, ggf. multidisziplinär / -dimensional, einschl. Früherkennung /-intervention (Sekundär-prävention), Rückfallprophylaxe, Zwangsbehandlung, Konsiliar-/ Liaisondienst

K3 Teilhabe: amb., teil-/ vollstat. Hilfen für alle Alters-/ Diagnose-Gruppen zu Wohnen / Selbstversorgung einschl. psychiatrischer Pflege und Langzeitbetreuung, zu Arbeit / Ausbildung einschl. medizinisch-beruflicher Rehabilitation, zu Tagesstrukturierung / kultureller Teilhabe

K4 Steuerung: Organisation regionaler Kooperation / Koordination der verschiedenen Hilfsangebote, Planung / Evaluation, Aus-, Weiter- und Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Versorgungsforschung.

1. Ergebnisse der SWOT-Analyse zu Kernaufgaben der Psychiatrie

- Bei der Vorbeugung wurde als bedeutsamste Schwäche der mangelnde Transfer von psychiatrischen Erkenntnissen in den Sozialraum bzw. die Lebenswelt der Menschen gesehen, die größte Chance in einer politischen Steuerung der vorbeugenden Aktivitäten durch die Kommune.
- Bei der Behandlung wurde am stärksten die Zersplitterung und die Diskontinuität der Behandlungsabläufe im Einzelfall sowie der Mangel an zeitnahe Krisenintervention beklagt, als größte Chance bewerteten die Teilnehmenden die Verfügbarkeit multiprofessioneller aufsuchender Behandlungsangebote, in ökonomischen Fehlanreizen im Behandlungssystem sahen sie das größte Risiko.
- Bei der Teilhabe wurde als Stärke vor allem die Verfügbarkeit vielfältiger Versorgungsstrukturen gewürdigt. Dagegen galten als besonders gravierende Schwächen einerseits die unzureichenden Hilfsangebote für komplex und schwer beeinträchtigte Menschen, andererseits die mangelnde Vernetzung zwischen den einzelnen Versorgungsbausteinen und die weiterhin vorherrschende Institutionszentrierung des Hilfesystems. Die größte Chance sah man hier in der Flexibilisierung der Kostenträger-Strukturen.
- Bei der Steuerung wurden die vorhandene Vielfalt und Qualität der Hilfsangebote bzw. das Engagement der Akteure als besondere Stärke betont. Bei den Schwächen wurden drei Stichworte besonders häufig priorisiert: Fragmentierung des Systems verhindert eine sachgerechte Steuerung, der Politik mangelt es an Gestaltungswillen, Kosten- und Einrichtungsträger dominieren die steuerungsrelevanten Entscheidungen. Die größte Chance sah man in einer politischen Rahmenplanung, das größte Risiko im zunehmenden Sozialdarwinismus im Denken und Handeln.

Geplante Zeitachse:

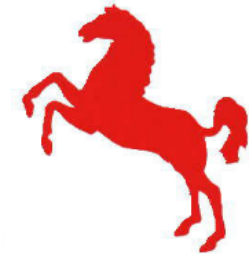
2 Termine noch in diesem Jahr

6 Termine im Jahr 2015

Ende 2015 Fertigstellung des Entwurfs

Beteiligung der Verbände

Umsetzung ab 2016



Landespsychiatrieplan Niedersachsen kurzer Sachstand

Niedersachsen soll einen Landespsychiatrieplan bekommen

Zur dringenden notwendigen Verbesserung der psychiatrischen Versorgung wird die rot-grüne Koalition einen Landespsychiatrieplan (LPP-N) mit Beteiligung des Landesfachbeirates und des Psychiatrischen Ausschusses vorlegen.

so in der Koalitionsvereinbarung vom 13.02.2013

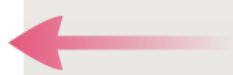
Arbeitsablauf zur Erstellung LPP-N

1. Kommission "Landespsychiatrieplanung"
2. Sozialministerium
3. Anerkannter externer Experte

Auftrag an den externen Experten u.a.

1. Beschreibung der Kernaufgaben im Hilfesystem
2. Bestandsanalyse
3. Empfehlung an die Landesregierung für die Weiterentwicklung des Hilfesystems
4. Entwicklungsprojekte
5. Darstellung der Rahmenbedingungen und Herausforderungen für das psychiatrische Arbeiten in den nächsten 10 Jahren

Als externer Experte



Es gibt 4 AG's zu den Kernaufgaben der Psychiatrie

**Vorbeugung
Behandlung
Teilhabe
Steuerung**

Schwerpunkte des Plans:

- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- gerontopsychiatrische Versorgung
- Verzahnung ambulanter und stationärer Angebote durch gemeindepsychiatrischer Zentren
- Aufbau weiterer tagessklinischer Angebote und psychiatrischer Institutsambulanz
- die Struktur der stationären Versorgungsgebiete
- Aufrechterhaltung von Optionen für die Abteilungspsychiatrie
- Ausbau der Kriseninterventionen und der Nachsorge, unter Einbeziehung der sozialpsychiatrischen Dienste



Beteiligte am LPP - N

Abteilung	Kategorie	Name	Abteilung	Funktion	Telefon	E-Mail	U-Nummer	Stempel
Beratung und Koordination		Dr. H. H. H.						
Beratung und Koordination		Dr. G. G. G.						
Beratung und Koordination		Dr. F. F. F.						
Beratung und Koordination		Dr. E. E. E.						
Beratung und Koordination		Dr. D. D. D.						
Beratung und Koordination		Dr. C. C. C.						
Beratung und Koordination		Dr. B. B. B.						
Beratung und Koordination		Dr. A. A. A.						

